

BIBELPROPHETIE.ORG

STUDIUM DER OFFENBARUNG - DIE SIEBEN GEMEINDEN

DIE DRITTE GEMEINDE – PERGAMUS

Die infiltrierte Gemeinde 313 bis 538 n.Chr

Offenbarung Kapitel 2, Verse 12 bis 17

„Und dem Engel der Gemeinde in Pergamus schreibe: **Das sagt, der das scharfe zweischneidige Schwert hat:** Ich kenne deine Werke und [weiß] wo du wohnst: da wo der Thron des Satans ist, und dass du an meinem Namen festhältst und den Glauben an mich nicht verleugnet hast, auch in den Tagen in den **Antipas mein treuer Zeuge** war, der bei euch getötet wurde, da, wo der Satan wohnt. Aber ich habe ein wenig gegen dich, dass du dort solche hast, die an der **Lehre Bileams festhalten, der den Balak lehrte**, einen Anstoß [zur Sünde] vor die Kinder Israels zu legen, sodass sie Götzenopfer aßen und Unzucht trieben. So hast auch du solche, die an der Lehre der Nikolaiten festhalten, was ich hasse. **Tue Buße! Sonst komme ich rasch über dich und werde gegen sie Krieg führen mit dem Schwert meines Mundes.** Wer ein Ohr hat, der höre, was der Geist den Gemeinden sagt! **Wer überwindet, dem werde ich von dem verborgenen Manna zu essen geben, und ich werde ihm einen weißen Stein geben** und auf dem Stein geschrieben einen neuen Namen, den niemand kennt, außer dem, der ihn empfängt.“

Die Stadt Pergamus

Pergamon lag auf einer Anhöhe und war im Wesentlichen von 3 Seiten durch einen steilen Abhang geographisch gut gelegen. Es gab nur einen Zugang zur Stadt, der sich relativ leicht verteidigen ließ. Diese geographische Lage lässt sich gut mit dem Namen der Stadt verbinden. Pergamon bedeutet „Höhe“ oder „Erhebung“. Der Name der Stadt hat auch eine mögliche Verbindung zu dem Wort „gamos“ was „Heirat“ bedeutet. In dieser Zeit heiratete die Kirche den Staat, was Satan ermöglichte sie von innen zu infiltrieren und zu zerstören. Was er durch Verfolgung nicht erreicht hatte (während Smyrna), erreichte er nun durch falsche Lehren innerhalb der Gemeinde.

Pergamon dürfte nach heutigem Verständnis ein Bildungszentrum gewesen sein. Man vermutet, dass die zweitgrößte Bibliothek der Antike (nach Alexandria) in Pergamon war. Die große Bibliothek soll 200.000 Bücher gefasst haben. Homer und Herodotus studierten und schrieben dort.

Der Tempel des Zeus stand dort und war dem Asklepios gewidmet, „dem Schlangengott“. 1871 wurde der Altar des Zeus entdeckt. Der Schlangengott wurde auch der „große Heiler“ genannt und im Tempel soll man eine lebendige Schlange gehalten haben, die auch angebetet wurde. Viele der antiken Münzen, die man in Pergamon entdeckte, zeigen eine an einem Stab umgewickelte Schlange, welche mit dem Bild Parallelen hat, das heute in der medizinischen Praxis Verwendung findet.

Neben anderen Tempeln, die den ägyptischen und anderen Gottheiten gewidmet waren, wurde der erste Tempel des Kaiserkults in Pergamon zur Ehre von Rom und Augustus, gebaut.

a.) Die Beschreibung Jesu

Jesus beschreibt sich der Gemeinde in Pergamus als den, der das „zweischneidige Schwert“ besitzt. Diesem Symbol begegneten wir bereits im Einführungskapitel (Offenbarung 1, Vers 16) und auch in Offenbarung 19, Vers 15 finden wir es wieder. In dem Kontext der Gemeinde Pergamus, hat das Schwert „erlösende“ Funktion. Mit anderen Worten: Würde die Gemeinde in Pergamus das Wort Gottes annehmen und akzeptieren, hätte es eine umkehrende Wirkung – die Gemeinde müsste es dann später nicht als „vergeltendes“ Schwert erleben. In Hebräer Kapitel 4, Verse 12 und 13 wird das Schwert als Symbol für das Wort Gottes beschrieben. Was diese Gemeinde am nötigsten hatte, war dem Wort Gottes zu folgen, anstatt die Traditionen der Menschen zu übernehmen.

„Das Geheimnis der Bosheit führte nach und nach, erst verstohlen und stillschweigend, dann, als es an Kraft zunahm und die Herrschaft über die Gemüter der Menschen gewann, offener sein betrügerisches und verderbliches Werk aus. Binahe unmerklich fanden heidnische Gebräuche ihren Weg in die christliche Gemeinde. Zwar **wurde der Geist des Ausgleichs und der Anpassung eine Zeitlang durch die heftige Verfolgung, die die Gemeinde unter dem Heidentum zu erdulden hatte, zurückgehalten; als aber die Verfolgung aufhörte und das Christentum die Höfe und Paläste der Könige betrat, vertauschte es die demütige Schlichtheit Christi und seiner Apostel mit dem Gepränge und Stolz der heidnischen Priester und Herrscher und ersetzte die Forderungen Gottes durch menschliche Theorien und Überlieferungen.** Mit der angeblichen Bekehrung Konstantins Anfang des vierten Jahrhunderts, die große Freude auslöste, fanden jedoch unter dem Deckmantel der Gerechtigkeit weltliche Sitten und Gebräuche Eingang in die Kirche. Das Verderben schritt jetzt schnell voran. Das Heidentum wurde, während es besiegt schien, zum Sieger. Sein Geist beherrschte die Kirche. Seine Lehren, seine Zeremonien und seine Abgötterei wurden mit dem Glauben und der Gottesverehrung der erklärten Nachfolger Christi vermischt.“

(Der Große Kampf, Kapitel 3, S.49.2)

„Aus diesem Kompromiss zwischen Heidentum und Christentum entstand der Mensch der Gesetzwidrigkeit (2.Thessalonicher 2,3), der durch die Prophetie vorhergesagt worden war, der sich über Gott erhob und ihm entgegenstand. Dieses gigantische System falscher Religion ist ein Meisterwerk satanischer Macht, ein Denkmal seiner Bemühungen, sich selbst auf den Thron zu setzen, um die Welt nach seinem Willen zu regieren.

Satan war schon einmal bestrebt, mit Christus einen Kompromiss zu schließen. Er begab sich zum Sohn Gottes in die Wüste der Versuchung und zeigte ihm alle Reiche der Welt und ihre Herrlichkeit und bot an, ihm alles zu übergeben, wenn er die Oberherrschaft des Fürsten der Finsternis anerkennen würde. Christus wies den verwegenen Versucher zurecht und zwang ihn, sich zu entfernen. **Doch Satan versucht die Menschen auf gleiche Weise mit größerem Erfolg.** Um irdischen Gewinn und weltliche Ehre zu erreichen, ließ sich die Kirche dazu verleiten, die Gunst und den Beistand der Großen dieser Erde zu suchen. Auf diese Weise wurde Christus zurückgewiesen, und an seiner Stelle begann man dem Bischof von Rom, dem Repräsentanten des großen Widersachers, die Untertantreue zu leisten.“

(Vom Schatten zum Licht, Kapitel 3, S.49.1 und 49.2)

„Beseitigte man die jetzt von weltlichen Mächten auferlegten Schranken und setzte man Rom wieder in seine frühere Machtstellung ein, dann würde sich sofort eine Wiederbelebung seiner Gewaltherrschaft und Verfolgung zeigen.“

(Der Große Kampf, Kapitel 35, S.565.1)

„The vast empire of Rome crumbled to pieces and from its ruin rose that mighty power, the Roman Catholic Church. This church boasts of her infallibility and her hereditary religion.“

(Manuskript Releases, Volume 1, S.50)

„Das gewaltige Imperium Roms zerfiel in Einzelteile und aus ihren Ruinen stieg eine mächtige Macht auf, die römisch-katholische Kirche. Diese Kirche prahlt mit ihrer Unfehlbarkeit und ihrer vererbten Religion.“

(FÜ, Manuskript Releases, Volume 1, S.50)

Exkurs: Die Sonntagsgesetze

Die Einführung des Sonntagsgesetzes kam in der Zeit Pergamus. Das erste zivile Sonntagsgesetz wurde von Konstantin im Jahre 321 n.Chr in Kraft gesetzt. Seine Münzen wurden mit dem Satz „Deus Sol Invictus“ geprägt, was übersetzt „für die unbesiegbare Sonne“ bedeutet. Eine der Gründe, wieso das Papsttum den Sonntag als Tag der Anbetung übernahm, war der Einfluss der heidnischen Sonnenanbetung in Rom. Über dieses Gesetz schreibt Ellen White:

„Anfang des vierten Jahrhunderts erließ Kaiser Konstantin eine für das ganze Römische Reich gültige Verordnung, der zufolge der Sonntag als öffentlicher Festtag eingesetzt wurde. **Der Tag der Sonne** wurde von den heidnischen Untertanen verehrt und von den Christen geachtet, und der Kaiser verfolgte die Absicht, die widerstreitenden Ansichten des Christentums und des Heidentums zu vereinen. Er wurde davon von den Bischöfen der Kirche gedrängt, die, von Ehrgeiz und Machtgier beseelt, einsahen, dass den Heiden die äußerliche Annahme des Christentums erleichtert und somit die Macht und Herrlichkeit der Kirche gefördert würde, wenn sowohl Christen als auch Heiden denselben Tag heilighielten. Aber während viele fromme Christen allmählich dahin kamen, dem heidnischen Sonntag einen gewissen Grad von Heiligkeit beizumessen, hielten sie doch den wahren Sabbat dem Herrn heilig und beachteten ihn im Gehorsam gegen das vierte Gebot.“

(Der Große Kampf, Kapitel 3, S.52.4)

b.) Antipas

Ja, auch in der Gemeinde in Pargamus gab es eine Gruppe von Gläubigen, die Christus und seinen Glauben nicht verneinten (siehe Apostelgeschichte 5, Vers 41 ; Kapitel 9, Vers 16 ; Kapitel 15, Vers 26 ; Kapitel 21, Vers 13 ; Offenbarung 3, Vers 8 ; Matthäus 24, Vers 9). Einer derjenigen, die treu zu Jesus standen, war Antipas. Antipas war Jesu treuer Märtyrer und bezahlte für seine Treue den ultimativen Preis. Das griechische Wort für Märtyrer bedeutet „Zeuge“ oder „einer, der Zeugnis gibt“.

c.) Bileam und Balak

„Aber ich habe ein wenig gegen dich, dass du dort solche hast, die an der Lehre Bileams festhalten, der den Balak lehrte, einen Anstoß [zur Sünde] vor die Kinder Israels zu legen, sodass sie Götzenopfer aßen und Unzucht trieben.“

(Offenbarung Kapitel 2, Vers 14, Schlachter2000)

Die Namen, die im Tadel Jesu genannt werden, sind signifikant. Der Name Bileam bedeutet „Zerstörer der Völker“. Die Nikolaiten haben wir bereits studiert, nun wenden wir uns dem Studium Bileams zu.

Die Geschichte Bileams:

Durch die gesamte Geschichte hindurch verwendet Satan zwei Methoden, um die Nachfolger Gottes zu dezimieren: Verfolgung und Infiltration. Diese zwei Methoden können wir bereits in den ersten Kapiteln im ersten Buch Mose sehen:

- Satan wendet physische Gewalt an, um Gottes treue Knechte zu töten → Kain tötet Abel
- Satan vermischt die Gerechten mit den Gottlosen → Die Nachfolger Seth heirateten die gottlosen Frauen der Linie Kains

Wenn man auf die frühen Gemeinden und deren außergewöhnlichen Gemeindegewachstum betrachtet, sieht man, dass Satans Plan A (Gewaltanwendung) zurückschoss. Die Verfolgung führte zu überaus starkem Gemeindegewachstum:

„In vain were Satan's efforts to destroy the church of Christ by violence. The great controversy in which the disciples of Jesus yielded up their lives did not cease when these faithful standard bearers fell at their post. By defeat they conquered. God's workmen were slain, but His work went steadily forward. The gospel continued to spread, and the number of its adherents to increase...Said a Christian, expostulating with the heathen rulers who were urging forward the persecution: "You may torment, afflict and vex us. Your wickedness puts our weakness to the test, but your cruelty is of no avail. It is but a stronger invitation to bring others to our persuasion. The more we are mowed down, the more we spring up again. The blood of the Christians is seed.“

(Christ Triumphant, S.319)

„Vergebens waren Satans Anstrengungen, die Gemeinde Christi durch Gewalt zu zerstören. Der große Kampf, in welchem die Jünger Christi ihr Leben gaben, endete nicht, als diese treuen Bannerträger auf ihren Posten fielen. **Durch die Niederlage siegten sie.** Gottes Knechte wurden erschlagen, aber Sein Werk ging stetig voran. Das Evangelium verbreitete sich weiter, und die Anzahl der Anhänger stieg an... Ein Christ, der gegen die Heidenanführer protestierte, welche die Verfolgung fortsetzten, sagte: „Ihr könnt uns quälen, peinigen und uns belästigen. Eure Bosheit ist eine Prüfung für unsere Schwachheit, aber eure Grausamkeit ist vergebens. Es ist nichts anderes als eine kräftigere Einladung an andere, sich uns anzuschließen. Je mehr wir niedergemäht werden, desto mehr sprießen wir auf. Das Blut des Christen ist ein Same.“

(FÜ, Christ Triumphant, S.319)

Satans Plan B wirkte jedoch wesentlich besser. Als er sah, dass er Gottes Volk nicht durch Verfolgung vernichten konnte, änderte er seine Taktik. Seine neue Strategie kann mit folgender Phrase beschrieben werden: „Wenn du sie nicht bekämpfen kannst, dann vereinige dich mit ihnen.“

„Der große Gegner suchte durch Hinterlist das zu erreichen, was er sich mit Gewalt nicht zu sichern vermochte. Die Verfolgungen hörten auf, an ihre Stelle traten die gefährlichen Lockungen irdischen Wohllebens und weltlichen Ruhms. Götzendiener wurden veranlaßt einen Teil des christlichen Glaubens anzunehmen, wogegen sie andere wesentliche Wahrheiten verwarfen. Sie gaben vor, Jesus als den Sohn Gottes anzuerkennen und an seinen Tod und an seine Auferstehung zu glauben, aber sie erkannten nicht ihre Sünden und fühlten nicht das Bedürfnis, sie zu bereuen oder die Gesinnung ihres Herzens zu ändern. Zu einigen Zugeständnissen bereit, schlugen sie den Christen vor, um eines einheitlichen Glaubensbekenntnisses an Christus willen, auch ihrerseits Entgegenkommen zu zeigen. Die Gemeinde befand sich in einer furchtbaren Gefahr, gegen die Gefängnis, Folter, Feuer und Schwert als Segnungen gelten konnten. Einige Christen blieben fest und erklärten, dass sie auf keine Vergleichslösungen eingehen könnten. Andere stimmten für ein Entgegenkommen oder für Abänderung einiger ihrer Glaubensregeln und verbanden sich mit denen, die das Christentum teilweise angenommen hatten, indem sie geltend machten, es möchte jenen zur vollständigen Bekehrung dienen. Dies war für die treuen Nachfolger Christi eine angsterfüllte Zeit. Unter dem Deckmantel eines angeblichen Christentums verstand es Satan, sich in die Gemeinde einzuschleichen, um ihren Glauben zu verfälschen und ihre Sinne vom Wort der Wahrheit abzulenken.“

(Der Große Kampf, S. 42.3 und 4)

Die Lehren Bileams:

Zur Zeit des Bileams war Israel auf dem Weg nach Kanaan und Balak, der König der Moabiter, hatte Angst, dass sein Volk (Heidentum) besiegt werden würde.

„da fürchtete sich Moab sehr vor dem Volk, denn es war zahlreich, und es graute den Moabitern vor den Kindern Israels.“

(4.Mose 22, Vers 3, Schlachter2000)

Etwas Vergleichbares geschah übrigens auch in der Zeit der frühen Kirche:

„Das Heidentum sah sehr wohl voraus, dass seine Tempel und Altäre niedergerissen würden, falls das Evangelium triumphierte, deshalb bot es alle Kräfte auf, um das Christentum zu vernichten.“

(Der Große Kampf, S.39.2)

Sechsmal versuchte Balak, den Bileam dazu zu überreden, das Volk Gottes zu verfluchen. Er versprach ihm materiellen Reichtum und Anerkennung.

Erster Versuch:

Balak wollte, dass Bileam das Volk Gottes verfluchte, damit er dieses überwältigen könne. Als Mittel benutzte Malak Geld. Bileams Antwort lautete, dass ihm Gott die Erlaubnis nicht erteilt hatte.

„So komm nun und verfluche mir dieses Volk, denn es ist mir zu mächtig; vielleicht kann ich es dann schlagen und aus dem Land treiben, denn ich weiß: Wen du segnest, der ist gesegnet, und wen du verfluchst, der ist verflucht!“ „Und die Ältesten der Moabiter gingen hin mit den Ältesten der Midianiter und hatten den **Wahrsagerlohn** in ihren Händen. Und sie kamen zu Bileam und sagten ihm die Worte Balaks.“

(4.Mose 22, Verse 6 und 7, Schlachter2000)

„Da stand Bileam am Morgen auf und sprach zu den Fürsten Balaks: Geht hin in euer Land, denn der HERR hat mir die Erlaubnis veweigert, mit euch zu ziehen.“

(4.Mose 22, Vers 13, Schlachter2000)

Zweiter Versuch:

Balak versuchte es erneut mit Reichtum. Bileams Antwort an Balak (durch vornehmere Knechte, als beim ersten Versuch) war, dass alles Geld der Welt ihn nicht dazu bringen könne, Israel zu verfluchen:

*„Bileam antwortete und sprach zu den Knechten Balaks: **Selbst wenn mir Balak sein Haus voll Silber und Gold gäbe, so könnte ich doch den Befehl des HERRN, meines Gottes, nicht übertreten, um etwas Kleines oder Großes zu tun!**“*

(4.Mose 22, Vers 18, Schlachter2000)

Dritter Versuch:

Beim dritten Mal versuchte Balak persönlich, Bileam dazu zu bringen, Israel zu verfluchen, aber Bileam konnte nicht, im Gegenteil, er segnete das Volk Israel.

„Wie sollte ich den verfluchen, den Gott nicht verflucht? Wie sollte ich den verwünschen, den der HERR nicht verwünscht? Denn von den Felsengipfeln sehe ich ihn. Siehe, ein Volk, das abgesondert wohnt und nicht unter die Heiden gerechnet wird. Wer kann den Staub Jakobs zählen und die Zahl des vierten Teils von Israel? Meine Seele sterbe den Tod der Gerechten, und mein Ende soll dem ihren gleichen!“
Da sprach Balak zu Bileam: Was hast du mir angetan? **Ich habe dich holen lassen, dass du meine Feinde verfluchst, und siehe, du hast sie sogar gesegnet.“**

(4.Mose 23, Verse 8 bis 11, Schlachter2000)

Vierter Versuch:

Bileam konnte Israel erneut nicht verfluchen, denn zu dieser Zeit war Israel in einem Treuebund mit dem Herrn (siehe 4.Mose 23, Vers 13).

„Balak sprach zu ihm: Komm doch mit mir an einen anderen Ort, von wo aus du es sehen kannst. Nur seinen äußersten Teil sollst du sehen und sollst es nicht ganz sehen, von da aus verfluche es mir!“

(4.Mose 23, Vers 13, Schlachter2000)

*„Siehe, zu segnen habe ich empfangen; Er hat gesegnet, und ich kann es nicht abwenden! **Er schaut kein Unrecht in Jakob, und er sieht kein Unheil in Israel.** Der HERR, sein Gott, ist mit ihm, und man jubelt dem König zu in seiner Mitte. Gott hat sie aus Ägypten geführt; seine Kraft ist wie die eines Büffels. So hilft denn keine Zauberei gegen Jakob und keine Wahrsagerei gegen Israel. Zu seiner Zeit wird man von Jakob sagen und von Israel: Was hat Gott [Großes] getan!“*

(4.Mose 23, Verse 20 bis 23, Schlachter2000)

Fünfter Versuch:

Beim fünften Mal gelang es erneut nicht, Israel zu verfluchen:

„Balak sprach zu Bileam: Komm doch, ich will dich an einen anderen Ort führen; vielleicht wird es in Gottes Augen recht sein, dass du sie mir dort verfluchst! Und Balak nahm Bileam [mit sich] auf den Gipfel des Peor, der auf die Wüste schaut.“

(4.Mose Kapitel 23, Verse 27 und 28, Schlachter2000)

*„Wie schön sind deine Zelte, Jakob, deine Wohnungen, Israel!...Er kauert sich nieder, um zu lagern wie ein Löwe und wie eine Löwin – wer will ihn aufwecken? **Gesegnet sei, wer dich segnet, und verflucht, wer dich verflucht!**“*

(4.Mose 24, Vers 5 und Vers 9, Schlachter2000)

Letzter Versuch:

Als die Versuche, Israel von außen zu verfluchen alle scheiterten, schlug Bileam einen diabolischen Plan vor. Warum nicht Abfall in das Camp der Israeliten einführen, denn dann würde Gott seinen Schutz zurücknehmen. Bileam machte Balak einen subtilen Vorschlag. Er schlug ihm vor, Israel mit Frauen zu Moab, zur Unzucht (sexuell) und zum Götzendienst zu verlocken. Dann würde Gott seinen Segen zurückziehen und die Israeliten würden fallen (4.Mose 31, Vers 16). Balak entschied, dem Rat Bileams zu folgen.

„Und Israel ließ sich in Sittim nieder, und das Volk fing an, Unzucht zu treiben mit den Töchtern der Moabiter und diese luden das Volk zu den Opfern ihrer Götter ein. Und das Volk aß [mit ihnen] und betete ihre Götter an. Und Israel begab sich unter das Joch des Baal-Peor. Da entbrannte der Zorn des HERRN über Israel.“

(4.Mose 25, Verse 1 bis 3, Schlachter2000)

*„Siehe, sie haben ja in der Sache des Peor **durch den Rat des Bileams** die Kinder Israels vom HERRN abgewandt, sodass der Gemeinde des HERRN die Plage widerfuhr.“*

(4.Mose 31, Vers 16, Schlachter2000)

„In seinen Erwartungen auf Reichtum und Ehre enttäuscht, beim König in Ungnade gefallen und in dem Bewusstsein, sich das Missfallen Gottes zugezogen zu haben, kehrte Bileam von seiner selbstgewählten Mission zurück. In der Heimat verließ ihn auch die lenkende Macht des göttlichen Geistes, und seine Habsucht, bis dahin in Zaum gehalten, gewann endgültig die Oberhand. Ihm war jetzt jedes Mittel recht, um zu Balaks versprochener Belohnung zu kommen. Bileam wusste, dass Israels Wohlergehen von seinem Gehorsam gegen Gott abhing und dass es nicht zu überwinden war, es sei denn, man konnte es zur Sünde verleiten. Er beschloss, Balaks Gunst zu erlangen, indem er den Moabitern einen Weg zeigte, Fluch über Israel zu bringen. Er kehrte sofort um nach Moab und unterbreitete dem König seine Pläne. Die Moabiter waren jetzt selbst davon überzeugt, dass die Israeliten unter Gottes Schutz stehen würden, solange sie ihm treu blieben. Bileams Absicht war, sie von Gott zu trennen und zur Abgötterei zu verführen. Wenn man sie dazu bringen konnte, den ausschweifenden Dienst für Baal und Astaroth mitzumachen, würde ihr allmächtiger Beschützer sich gegen sie stellen, so dass sie bald den umwohnenden kriegerischen Völkern zur Beute fielen. Diesen Gedanken griff der König bereitwillig auf, und Bileam blieb, um bei dessen Verwirklichung zu helfen. Er konnte sich tatsächlich davon überzeugen, dass sein teuflischer Plan in Erfüllung ging.“

(Patriarchen und Propheten, S. 431.4 und 432.1 und 432.2)

Bileam war einst ein wahrer Prophet Gottes, der Gottes Sache verriet und seine Integrität für Weltliches (finanziell) und königliche Ehre eines heidnischen Königs (Balak) verkaufte. Dadurch führte er Israel den Weg des Abfalls hinab. Das gleiche geschah mit der Gemeinde während der Epoche Pergamus, mit dem Unterschied dass der König dieses Mal Konstantin der Große war.

Bileam hatte einen Charakter, vergleichbar mit dem von Judas:

„The fate of Balaam was similar to that of Judas, and their characters bear a marked resemblance to each other. Both these men tried to unite the service of God and mammon, and met with signal failure. Balaam acknowledged the true God, and professed to serve Him; Judas believed in Jesus as the Messiah, and united with His followers. But Balaam hoped to make the service of Jehovah the steppingstone to the acquirement of riches and worldly honor; and failing in this he stumbled and fell and was broken. Judas expected by his connection with Christ to secure wealth and promotion in that worldly kingdom which, as he believed, the Messiah was about to set up. The failure of his hopes drove him to apostasy and ruin. Both Balaam and Judas had received great light and enjoyed special privileges, but a single cherished sin poisoned the entire character and caused their destruction...One cherished sin will, little by little, debase the character, bringing all its nobler powers into subjection to the evil desire. The removal of one safeguard from the conscience, the indulgence of one evil habit, one neglect of the high claims of duty, breaks down the defenses of the soul and opens the way for Satan to come in and lead us astray. The only safe course is to let our prayers go forth daily from a sincere heart, as did David, “Hold up my goings in thy paths, that my footsteps slips not” (Psalm 17,5).“

(Conflict and Courage, S.114)

„Das Verhängnis Bileams war dem des Judas gleich und ihre Charakter haben eine bemerkenswerte Ähnlichkeit miteinander. Beide versuchten, den Dienst Gottes und des Mammons zu vereinen und machten damit einen Fehler. Bileam erkannte den wahren Gott, und bekannte ihm zu dienen; Judas glaubte an Jesus als den Messias und schloss sich seinen Nachfolgern an. Aber Bileam hoffte, aus dem Dienst für Jehova, ein Sprungbrett für den Erwerb von Reichtum und weltlichem Ruhm zu erhalten, und weil er das nicht erhielt, stolperte er, fiel und wurde gebrochen. Judas erwartete durch die Verbindung mit Christus die Sicherung von Wohlstand und den Aufstieg im weltlichen Königreich, von dem er erwartete, dass der Messias es aufbauen würde. Der Fehler seiner Hoffnungen führte ihn zum Abfall und Verderben. Beide, Bileam und Judas hatten großes Licht erhalten und erfreuten sich besonderen Privilegien, aber eine einzige sich hingebende Sünde vergiftete den ganzen Charakter und führte zu ihrem Untergang...Eine sich hingeebenen Sünde wird, den Charakter nach und nach verunreinigen und alle seine noblen Kräfte dem bösen Verlangen unterstellen. Die Entfernung einer Schutzmaßnahme des Gewissens, der Genuss einer bösen Gewohnheit, eine Vernachlässigung des hohen Anspruchs der Pflicht, bringt die Verteidigung der Seele zu Fall und öffnet Satan den Weg hereinzukommen und zum Irrtum zu führen. Der einzige, sichere Kurs ist, unsere Gebete täglich von einem ehrlichen Herzen auszurichten, wie David es tat: „Senke meine Tritte ein in deine Fußstapfen, damit mein Gang nicht wankend sei“ (Psalm 17, 5)“

(FÜ, Conflict and Courage, S.114)

“Balaam had sold the children of Israel for a reward, and he perished with the people whose favor he had obtained at the sacrifice of twenty-four thousand Israelites. The Lord is regarded as cruel, by many, in requiring his people to make war with other nations. They say that it is contrary to his benevolent character. But he who made the world, and formed man to dwell upon the earth, has unlimited control over all the works of his hands; and it is his right to do as he pleases, and what he pleases, with the work of his hands. Man has no right to say to his Maker, Why doest thou thus? There is no injustice in his character. He is the ruler of the world, and a large portion of his subjects have rebelled against his authority, and have trampled upon his law. He has bestowed upon them liberal blessings, and surrounded them with everything needful; yet they have bowed to images of wood and stone, silver and gold, which their own hands have made. They teach their children that these are the gods that give them life and

health, and make their lands fruitful, and give them riches and honor. They scorn the God of Israel. They despise his people because their works are righteous. “The fool hath said in his heart, There is no God. They are corrupt, they have done abominable works.” God has borne with them until they filled up the measure of their iniquity, and then he has brought upon them swift destruction. He has used his people as instruments of his wrath, to punish wicked nations who have vexed them, and seduced them into idolatry.“

(Spirit of Prophecy, Volume 1, S.328 und 329)

„Bileam verkaufte die Kinder Israels für eine Belohnung und verendete mit jenen Menschen, deren Wohlwollen er dafür gewann, auf Kosten von 24.000 Israeliten. Der Herr wird von vielen als brutal angesehen, indem er von seinem Volk erwartet, andere Nationen zu bekriegen. Sie sagen es entspräche dem Gegenteil seines liebevollen Charakters. Doch der, der die Welt erschuf und den Menschen formte, um darin zu wohnen, hat unlimitierte Kontrolle über all die Werke seiner Hände und es ist sein Recht, mit den Werken seiner Hände zu tun, wie ihm gefällt und was ihm gefällt. Der Mensch hat kein Recht zu seinem Schöpfer zu sagen: Warum tust du das? Es gibt keine Ungerechtigkeit in seinem Charakter. Er ist der Herrscher dieser Welt und eine große Anzahl seiner Geschöpfe haben gegen seine Autorität rebelliert und sind auf seinem Gesetz getrampelt. Er hat ihnen großzügigen Segen gegeben und sie mit allem notwendigen umgeben, dennoch haben sie sich Götzen aus Holz, Stein und Gold niedergebeugt, welche ihre eigenen Hände gemacht hatten. Sie lehren ihre Kinder, dass dies ihre Götter sind, die ihnen das Leben und Gesundheit verliehen haben, und das Land fruchtbar machen, und ihnen durch sie Reichtümer und Ehre gegeben wurden. Sie verhöhnen den Gott Israels. Sie verachten sein Volk, weil dessen Werke gerecht sind. „Der Narr spricht in seinem Herzen: Es gibt keinen Gott! Sie handeln verderblich, und abscheulich ist ihr Tun.“ Gott hat sie ertragen, bis sie das Maß ihrer Missetaten überschritten hatten, und dann brachte er Vernichtung über sie herein. Er benutzte sein Volk als Instrumente seines Zorns, um boshafte Nationen, die sie verärgert und zum Götzendienst verleitet hatten, zu bestrafen.“

(FÜ, Spirit of Prophecy, Volume 1, S.328 und 329)

Schau einmal, wie die Lehren Bileams auf die Gemeinde Pergamus angewendet werden können:

„Satan versuchte, erfolgreicher gegen die Herrschaft Gottes Krieg zu führen, indem er sein Banner in der christlichen Gemeinde aufpflanzte. Können die Nachfolger Christi getäuscht und verleitet werden, Gott zu missfallen, dann wären ihre Kraft, Festigkeit und Beharrlichkeit dahin, ja, sie fielen ihm als leichte Beute zu.“

(Der Große Kampf, Kapitel 2, Seite 42.2)

Eine Warnung für die Gläubigen in der Gemeinde heute

Den Gefahren, welchen die Gemeinde Pergamus ausgesetzt waren, sind auch heute noch sehr real für alle Gläubigen:

„Und alle, die gottesfürchtig leben wollen in Christus Jesus, werden Verfolgung erleiden.“

(2.Timotheus 3, Vers 12, Schlachter2000)

„Ich habe ihnen dein Wort gegeben, und die Welt hasst sie; denn sie sind nicht von der Welt, gleichwie auch ich nicht von der Welt bin.“

(Johannes 17, Vers 14, Schlachter2000)

„Ihr Ehebrecher und Ehebrecherinnen, wisst ihr nicht, dass die Freundschaft mit der Welt Feindschaft gegen Gott ist? Wer also ein Freund der Welt sein will, der macht sich zum Feind Gottes.“

(Jakobus 4, Vers 4, Schlachter2000)

„Habt nicht lieb die Welt, noch was in der Welt ist! Wenn jemand die Welt lieb hat, so ist die Liebe des Vaters nicht in ihm. Denn alles, was in der Welt ist, die Fleischeslust, die Augenlust und der Hochmut des Lebens, ist nicht von dem Vater, sondern von der Welt. Und die Welt vergeht und ihre Lust; wer aber den Willen Gottes tut, der bleibt in Ewigkeit.“

(1.Johannes 2, Verse 15 bis 17, Schlachter2000)

Weltlichkeit meint, dass Menschen mehr besorgt sind über das hier und jetzt, als über die Zukunft bei und mit Jesus. Es bedeutet, dass sie „erdenzentriert“ sind und handeln. Die Kleidung, die wir tragen, die Häuser, in denen wir wohnen, die Autos, die wir fahren, die Unterhaltung, die wir wählen, die Zeit, die wir verbringen (haben wir Zeit für Arbeit, Spiel, Fernsehen, Shopping, etc. aber wenig bis keine, um die Bibel zu studieren, einen Gebetskreis zu besuchen, pünktlich in der Gemeinde zu erscheinen, Zeugnis zu geben), wie wir unser Geld ausgeben, wie wir unsere Kraft einsetzen, dass alles offenbart, wo unser Herz ist.

„Es gibt eine andere und wichtigere Frage, auf die sich die Aufmerksamkeit der Kirchen unserer Tage richten sollte. Der Apostel Paulus erklärt, dass alle, die gottselig leben wollen in Christo Jesu, müssen Verfolgung leiden.“ (2.Timotheus 3,12). Wie kommt es dann, dass die Verfolgung gewissermaßen zu schlummern scheint? Der einzige Grund ist, dass die Kirchen sich der Welt angepasst haben und deshalb keinen Widerstand erwecken. Die heutzutage im Volk verbreitete Religion hat nicht den reinen und heiligen Charakter, der den christlichen Glauben in den Tagen Christi und seiner Apostel kennzeichnete. Weil man mit der Sünde gemeinsame Sache macht, weil man die großen Wahrheiten des Wortes Gottes so gleichgültig betrachtet und weil wenig echte Gottseligkeit in der Gemeinde herrscht, deshalb ist anscheinend das Christentum in der Welt so beliebt. Sobald eine Wiederbelebung des Glaubens und der Stärke der ersten Christengemeinde geschähe, erwachte auch wieder der Geist der Verfolgung und schürte aufs Neue die Feuer der Trübsal.“

(Der Große Kampf, Kapitel 2, S.48.1)

d.) Die Warnung

„Tue Buße! Sonst komme ich rasch über dich und werde gegen sie Krieg führen mit dem Schwert meines Mundes.“

(Offenbarung Kapitel 2, Vers 15)

Es war das Schwert, mit dem Jesus sich gegen Bileam, der die bösen Pläne mit dem alten Israel hatte, entgegenstellte (siehe 4.Mose 22, Verse 23, 31 und 32). Jesus stellte sich auch mit dem Schwert vor die Gemeinde Pergamus, um alle, die sich der einschneidenden Botschaft widersetzen, zu warnen, dass das Schwert sie am Ende schlachten würde, wie es auch dem Bileam erging (4.Mose 31, Verse 8 ; 4.Mose 25, Vers 5)

e.) Verheißungen an die Überwinder

„Wer überwindet, dem werde ich von dem verborgenen Manna zu essen geben,“

Das Manna wurde in der Bundeslade verborgen und beschreibt das Wort Gottes (5.Mose 8, Vers 3), dasselbe gilt für das Schwert (Hebräer 4, Verse 12 & 13). Statt mit dem Schwert getötet zu werden, wird Gott jene mit dem verborgenen Manna ernähren, die ihm treu bleiben.

Das verborgene Manna war im Allerheiligsten (Hebräer 9, Vers 4). Manna ist Engelsnahrung (Psalm 78, Vers 24). Im ewigen Königreich wird niemand mehr hungern (Jesaja 49, Vers 10, Offenbarung 7, Vers 16). Wir können uns jetzt, geistlich, vom Manna ernähren, in dem wir Jesus aufnehmen. Ellen White beschreibt die geistliche Anwendung davon:

„The question of what shall be published at the office must be viewed in the light of the teachings of the Holy Scriptures. The Lord's voice must be honored and obeyed. "The words that I speak unto you, they are spirit and they are life." The truth must not be placed in the background as it now is, for subjects of vast importance to the soul receive only a passing notice, while these objectionable things have the foreground. The workers overlook the great truths that would make them wise unto salvation. They do not see that daily they are to receive manna from the heavenly table that they are to feed upon the Word of life, and so gain spiritual strength. They are now to store up, for the present and the future, supplies that will provide for the should in times of emergency. They are to lay up in store the precious gold and silver and precious gems of the Word of God, jewels that will never perish.“

(Letter 31, 1891)

„Die Frage, was durch das Verlagshaus (vermutlich meint Ellen White mit Office das Verlagshaus) veröffentlicht werden soll, muss im Lichte der Lehren der Heiligen Schrift betrachtet werden. Des Herrn Stimme muss geehrt und gehorcht werden. „Die Worte, die ich zu euch rede, sind Geist und sind Leben.“ Die Wahrheit darf nicht im Hintergrund platziert werden, wie es jetzt gemacht wird, denn Inhalte von enormer Bedeutung für die Seele werden nur am Rande wahrgenommen, während die üblen Dinge in den Vordergrund gerückt werden. Die Arbeiter übersehen die großen Wahrheiten, welche sie weise zur Erlösung machen würde. Sie sehen nicht, dass sie täglich von dem Manna des Himmelstisches erhalten müssen, dass sie sich von dem Wort des Lebens ernähren müssen, um geistliche Stärke zu erhalten. Sie müssen jetzt einen Speicher für die Gegenwart und für die Zukunft anlegen, welche die Seele auch in Zeiten der Not versorgen kann. Sie müssen einen Vorrat von wertvollem Gold, Silber und Edelsteinen des Wortes Gottes anlegen, Juwelen, die niemals verderben.“

(FÜ, Letter 31, 1891)

Es gibt davon auch eine wörtliche Anwendung im kommenden Königreich:

„Here I saw a table of pure silver; it was many miles in length, yet our eyes could extend over it. It saw the fruit of the tree of life, the manna, almonds, figs, pomegranates, grapes, and many other kinds of fruit. I asked Jesus to let me eat of the fruit. He said: "Not now. Those who eat of the fruit of this land, go back to earth no more. But in a little while, if faithful, you shall both eat of the fruit of the tree of life and drink of the water of the fountain. And, "said He, "you must go back to the earth again, and relate to others what I have revealed to you." Then an angel bore me gently down to this dark world. Sometimes, I think I can stay here no longer, all things of earth look so dreary. I feel very lonely here, for I have seen a better land. Oh that I had wings like a dove then would I fly away and be at rest.“

(Testimonies for the Church, Volume 1, S.69 bis 70)

„Dort sah ich eine Tafel aus purem Silber; es war mehrere Meilen lang, doch unsere Augen konnten es überblicken. Ich sah die Frucht des Baumes des Lebens, das Manna, Mandel, Feigen, Granatäpfel, Trauben und viele andere Arten von Früchten. Ich bat Jesus, mir zu erlauben von der Frucht zu essen. Er sagte: „Nicht jetzt. Jene, die von der Frucht des Landes essen, kehren nicht mehr zur Erde zurück. Doch in kurzer Zeit, falls treu, wirst du beides haben, essen von der Frucht des Baumes des Lebens und trinken von dem Wasser der Quelle. Und, „sagte er“, „du musst wieder zurück zur Erde und anderen berichten, was ich dir offenbart habe“. Dann brachte mich ein Engel sanft zurück zu dieser dunklen Welt. Manchmal denke ich, dass ich nicht länger ertragen kann hier zu sein, alle Dinge auf dieser Erde sehen so düster aus. Ich fühle mich hier sehr allein, denn ich habe ein besseres Land gesehen. Oh, dass ich doch Flügel hätte wie eine Taube, dann würde ich wegfliegen und ausruhen.“

(FÜ, Testimonies for the Church, Volume 1, S.69 bis 70)

f.) Der weiße Stein

„und ich werde ihm einen weißen Stein geben und auf dem Stein geschrieben einen neuen Namen, den niemand kennt, außer dem, der ihn empfängt.“

Der Hintergrund zu dieser Verheißung findet sich in der Geschichte Jakobs, der mit dem Engel des Herrn kämpfte und als Sieger hervorkam. Das Wort „überwinden“ verbindet den neuen Namen mit der Erfahrung, die Jakob machte (1.Mose 32, 28 ; Hosea 12, 3 ; siehe auch Jesaja 62, 2 ; Jesaja 65, 15 und Jesaja 56, 5).

Entscheidung:

Und worin machst Du Kompromisse wie die Gemeinde Pergamus? Bitte Gott dich zu führen und Schluss mit Kompromissen zu machen – triff die Entscheidung jetzt.